Material zu erhalten. Dies ist ein Vorteil gegenüber den anderen Methoden (1, 2). Ein wesentlicher Nachteil ist jedoch, daß wir nur Springschwänze, nicht Milben und Enchyträen auf diese Weise bekommen. (Dies wird vielleicht durch Chemikalien zu erreichen sein, die ein hohes spezifisches Gewicht besitzen. Aber dadurch wird die Methode zu kostspielig.)

Man kann diese Methode auch abändern. Man gießt das Wasser ohne zu filtrieren in große flache

Schalen und läßt es etwas verdunsten. Die Collembolen befinden sich dann in dem Restwasser.

Literaturverzeichnis.

1. Trägårdh, Ivar och Forsslund, Karl-Hermann: Untersuchungen über die Auslesemethoden beim Studium der Bodenfauna. Medd. från Statens Skogs Försöksanstalt 27, 1932—34. (Dort weitere Literatur.)
2. Volz, P.: Untersuchungen über Mikroschichtung der Fauna von Waldböden. Zoolog. Jahrbücher. Abt. Syst. 66, 3/4.

Kurzes Nachwort zu meinen Arbeiten über die tierischen Spargelschädlinge.

Von

Max Dingler, Gießen.

Die Ergebnisse meiner mehrjährigen Untersuchungen an den tierischen Schädlingen des Spargelbaues gedachte ich bereits im Frühjahr 1933 in Buchform erscheinen zu lassen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten stellten sich aber einer Gesamtherausgabe entgegen, so daß ich mich entschließen mußte, das umfangreiche Manuskript aufzuteilen und (unter Weglassung einiger Farbtafeln) die Hauptkapitel als Zeitschriften-Aufsätze zu veröffentlichen. Um den Leser meine Arbeit aber doch als Ganzes kennenlernen zu lassen, seien die Titel dieser Aufsätze hier in der Reihenfolge zusammengestellt, in welcher sie als Unterabschnitte einer monographischen Bearbeitung des Gegenstandes zusammengehören. Es sind dabei alle vorläufigen, durch den nunmehr vorliegenden Text überholten Mitteilungen ebenso weggelassen wie spätere, für die Praxis berechnete Auszüge. Der von mir ursprünglich an den Schluß des Ganzen gestellte Schriftennachweis mußte natürlich auf die einzelnen Aufsätze verteilt werden.

Diese schließen sich aneinander wie folgt:

I. Allgemeines:

1. Zur Spargelfliegen- und Spargelkäferkalamität im hessischen Spargelbaugbiet. Anz. f. Schädlingk. 1934, X, 8.

2. Über die pflanzenbaulichen Grundlagen zur Bekämpfung der Spargelschädlinge. Landwirtschaft. Jahrb. 1934, 80, 2.
3. Die Tierwelt des Spargelfeldes. Zeitschr. f. angew. Ent. 1934, XXI, 2.

II. Die Schädlinge:

4. Die Spargelfliege (*Platyparea poeciloptera* Schr.) I und II. Arb. aus d. phys. u. angew. Ent. 1934, I, 3.
5. Über unsere beiden Spargelkäfer (*Crioceris duodecimpunctata* L. u. *Cr. asparagi* L.). Zeitschr. f. angew. Ent. 1934, XXI, 3.

Hiezu: 6. Zur Variation der Flügeldeckenzeichnung bei *Crioceris duodecimpunctata* L. und *Cr. asparagi* L. Koleopt. Rundschau 1933, XIX, 1/2.

7. Die kleine Spargelfliege (*Melanagromyza simplex* L.). Anz. f. Schädlingk. 1934, X, 12.

III. Bekämpfung:

8. Die Bekämpfung der tierischen Spargelschädlinge. Zeitschr. f. angew. Ent. 1935, XXII, 2.

Hiezu: 9. Chemische Bekämpfung der Spargelfliege. Anz. f. Schädlingk. 1933, IX, 1.

Die Veröffentlichung der hier angeführten Originalarbeiten fällt in die Zeit zwischen Januar 1933 und Juli 1935.

Kleine Mitteilungen.

Gnadinger, C. B., *Pyrethrum Flowers*. Minneapolis, Minnesota (U. S. A.), 1933. 269 S. 39 Abb.

Das Buch liefert eine vollständige Darstellung des Pyrethrumproblems. Verfasser referiert und berichtigt eine Reihe von falschen Anschauungen, die in der Zeit vor der entscheidenden Veröffentlichung von Staudinger und Ruzicka (1924) bestanden und vielfach heute noch geäußert werden. In kritischer Betrachtung

ungsweise bringt er die Ergebnisse der Untersuchungen innerhalb der letzten neun Jahre, ergänzt durch eigene Arbeiten. In 16 Kapiteln behandelt er folgende Fragen: Definition, Herkunft und Geschichte des Pyrethrum, dessen Erzeugung und Anbau zu kommerziellen Zwecken, sein wirksamer Bestandteil, Bewertung nach chemischen und nach biologischen Methoden, Beziehung zwischen chemischer und biologischer Analyse, vergleichende Be-